



Wussten Sie schon?...

dass am 28. September ein neuer Besinnungsort, ein Ort der Sakramente, eingeweiht werden konnte?

Die Schönstatt Männerbewegung hat während einem längeren Prozess ihr Geschenk an die Marienschwestern zum 100 Jahr-Jubiläum Schönstatts erarbeitet und in unzähligen Stunden Fronarbeit in die Tat umgesetzt. Entstanden sind sieben Stehlen aus massivem Eichenholz mit künstlerisch gestalteten Bildern auf Glas und kurzen Betrachtungstexten. Am Ort der Sakramente laden sieben Fenster zum Himmel oder Fenster vom Himmel zur Erde ein, die Sakramente der Kirche tiefer zu schauen. Eine stabile Bank aus Eichenholz lädt zum Verweilen und zur persönlichen Betrachtung ein. Der Besinnungsweg mit dem Ort der Sakramente kann auch mit Schulklassen oder Gruppen mit Erwachsenen besucht werden. Zur



Foto: Heidi Bärtsch

Betrachtung der Sakramente entsteht ein kleiner Führer, der an der Réception erhältlich sein wird.

Marketing-Initiativen: Wildwochen und Mailingkarte an Vereine

Von zwei Initiativen des vergangenen Jahres wollen wir Ihnen gern erzählen. «Jetzt wird es wild» hiess es in unserem Restaurant vom 22. September bis 5. Oktober. Das Küchen- und Serviceteam liess sich zur Gestaltung der gelungen Wildwochen mit vielen kreativen Spezialitäten einiges einfallen und konnte viele, auch neue Kunden, begeistern. Nach dem grossen Erfolg werden die Wildwochen im kommenden Jahr wieder angeboten. Wer weiss, vielleicht sind Sie dann als Gast auch dabei?

Das «Bildungszentrum Neu-Schönstatt die richtige Adresse im Heidiland für Vereinsausflug, Probeweekend, Ferienfreizeit, Versammlung...» Mit dieser bebilderten Information haben wir im letzten Halbjahr etwa 3500 Vereine auf unser Haus aufmerksam gemacht. Etappenweise verschickten wir in der ganzen Schweiz Karten an Vereinsvorstände mit den entsprechenden Informationen. Erste Buchungen sind bereits erfolgt. Vielleicht kommen auch Sie einmal mit Ihrem Verein zu uns?

Zum Heimgang von Sr. Fides-Maria

Am 2. Oktober wurde die bis dahin älteste Marienschwester, Schwester



Fides-Maria Scherrer im 102. Lebensjahr in die Ewigkeit heimgerufen. Schw. Fides-Maria wurde am 30. Juni 1913 in St. Gallen geboren. Als Marienschwester erlernte sie den Beruf der Kindergärtnerin, den sie in Gams, Eschenz, Baar und Walenstadt bis zu ihrer Pensionierung ausüben konnte. Ab 1980 erlangte sie im Bildungszentrum Neu-Schönstatt einen unvergesslichen Ruf als «Bazar-Schwester», und viele Kinder der Schönstatt-Familien kannten sie als liebevolle Kinderbetreuerin. Mit dem 100. Geburtstag erreichte sie froh und dankbar ein lange erhofftes Ziel. Danach war sie bereit für ihre letzte Reise mit dem Ziel: Ewigkeit.

Bildungszentrum Neu-Schönstatt

Josef-Kentenich-Weg 1
8883 Quarten
Schweiz
T +41 (0)81 511 02 00
F +41 (0)81 511 02 02
reception@neuschoenstatt.ch
www.neuschoenstatt.ch

Impressum

Herausgeber
Schönstätter Marienschwestern, 8883 Quarten
Postcheck-Konto 70-4175-8
Redaktion und Gestaltung
Sr. M. Monja Schnider
Erscheinungsweise & Auflage
2 x jährlich, 9 000 Stk.

FORUM NEUSCHÖNSTATT

Neue Telefonnummern

Am 10. November wurde die neue Telefonanlage in Betrieb genommen. Künftig telefonieren wir digital über Internet. Bedingt durch die neue Anlage und die Umstellung, hat das Bildungszentrum auch neue Telefonnummern erhalten. Die Hauptnummer lautet ab sofort:
41 (0)81 511 02 00 Zentrale
41 (0)81 511 02 02 Fax
Für eine Durchwahl zu einzelnen Schwestern erkundigen Sie sich bei den jeweiligen Schwestern direkt nach deren Nummern.

Digitales Fernsehen

Die Erneuerung der Telefonanlage brachte für das Fernsehen ebenfalls eine gute Lösung. Ohne Cablecom-Netzanbindung der Gemeinden am Walensee war der Fernsehempfang bisher ein ungelöstes Problem. Mit der Digitalisierung der Telefonanlage ist jetzt auch der Fernsehempfang im Bildungszentrum über das Internet geregelt. Im Zimmerbereich wurde der Breitband-Empfang über das WLAN-Netz ausgebaut. Ohne grosse bauliche Massnahmen, könne Sie künftig in jedem Zimmer fernsehen. Es stehen weiterhin grosse Fernseher in den Gemeinschaftsräumen zur Verfügung. Für das eigene Zimmer kann ein TV-Gerät im Haus gemietet werden. Fernsehen mit Zattoo funktioniert über das Internet. Sie starten Ihr Fernsehprogramm direkt im Web-Browser auf Ihrem TV-Gerät und erhalten über hundert Sender.



Foto: Team 2014

Maria kommt aus ihrem Heiligtum und geht, das göttliche Kind im Arm, mit uns auf den Weg durchs Leben.

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser

In diesem Jahr war es unüberseh- und -hörbar, es gibt ein FEST. Mitten im Leben feierten wir 100 Jahre Schönstatt. Mitten im Alltag, war alles auf FEST eingestellt und mitten unter dem Jahr erlebten viele Menschen auf der Welt bereits etwas von Weihnachten. Daran möchten wir Sie in diesem Forum teilnehmen lassen.

Advent heisst warten. Weihnachten ist der Start. Jetzt geht es erst richtig los! Noch sind wir auf dem Weg zum grossen Fest – aber schon bald ist es wieder soweit: Maria schenkt uns den göttlichen Sohn, den Erlöser der Welt. Mitten in unser Leben, in dem es nur allzu oft gar nicht feierlich zugeht, schenkt uns Gott ein FEST. So auch in Schönstatt: mitten in dieser Zeit und Welt, wo vieles «schief» ist, wo wir selbst als glaubhafte Zeugen für die Botschaft Jesu nicht immer genügen, da mitten hinein, schenkte Gott uns ein FEST. Das Jubiläum hat in uns Freude geweckt, über alles, was schon geworden ist. Sicher, man bleibt oft beschämt, mit Fehlern behaftet, hinter allem gutem Wollen zurück. Doch genau deshalb zeigt sich Gottes Barmherzigkeit und sein Wirken als helles Licht. Und wir sind gerade wegen unserer Mängel Teil dieses Lichtes.

Mitten am Tag, mitten im chaotischen Leben feiern! Das entzündet unsere Herzen für Momente mit Freude, befreit von drückenden Sorgen. Ein keines Feuer, ein Licht der Hoffnung und Zuversicht stärkt uns wieder für den Alltag. Bald ist uns allen das WEIHNACHTSFEST geschenkt - die Heilige Nacht der Menschwerdung Gottes! Wir wünschen ihnen ein frohes FEST, das nachhaltig wirkt – und wir wünschen Ihnen, das Licht der Weihnacht möge das ganze Jahr in Ihren Alltag leuchten und ihn erhellen! Vielleicht auch mit einem Fest.

Wir bedanken uns für Ihre Verbundenheit durch unsere Gebete und mit den besten Wünschen für das kommende Jahr. Jetzt geht es erst richtig los!
Schwester M. Monja Schnider

18. Oktober 2014 hundertstes Jubiläum des Liebesbündnisses mit Maria - international - global in Schönstatt, in Quarten und in Rom

Willkommen, Bienvenue, Welcome

A wie Australien bis Z wie Zimbabwe - aus rund 50 Ländern sind vom 16. - 19. Oktober gegen 12 000 Katholiken ins deutsche Örtchen Vallendar gepilgert. Hier gründete vor genau 100 Jahren Pater Josef Kentenich die Schönstatt-Bewegung. Mit internationalen Begegnungen und Gottesdiensten sind die 100-Jahr-Feiern der katholischen Schönstatt-Bewegung in Vallendar bei Koblenz begangen worden. In seiner Predigt sagte der päpstliche Sondergesandte, Kardinal Giovanni Lajolo, die Kirche setze grosse Hoffnung auf die christlich geprägten Familien, die «Ehe und Familie als eine Berufung verstehen». Papst Franziskus würdigte im Vorfeld den «apostolischen Eifer» des Gründers, Josef Kentenich. In einem lateinischen Schreiben an Kurienkardinal Lajolo erinnerte der Papst ferner an das Gottvertrauen Pater Josef Kentenichs, das auch in der schwierigen Zeit nach zwei Weltkriegen nicht nachgelassen habe. Höhepunkt der Feierlichkeiten bildete die Liebesbündnisfeier, die in einer Liveübertragung weltweit miterlebt wurde. Eindrücklich die Vielfalt der Nationen und Generationen, die das Bild Schönstatts in diesen Tagen prägte. Ein junges dynamisches Schönstatt wurde sicht- und erlebbar.



Der Sondergesandte Kardinal Giovanni Lajolo am Fest.



Maria verlässt das Heiligtum und kommt zu den feiernden Menschen. Sie zieht mit ihrem Sohn durch die Reihen und nimmt zum Abschluss wieder ihren alten Platz im Heiligtum ein.

18. Oktober in Quarten

Am 18. Oktober waren in über hundert Ländern mehrere Millionen Menschen in Kontakt mit Schönstatt, mehrere Tausend auch in der Schweiz, wo die Jahrhundert-Geburtstagsparty in Quarten eindrücklich gefeiert wurde. Mit etwa 1200 Besuchern verschiedener Muttersprachen aus der Schweiz und Liechtenstein. Zu Beginn der eindrücklichen Messfeier wurde in Form der sieben Kapellchen die ganze Schweiz, aber eigentlich die ganze Welt hereingeholt. Als Vertreter der Schweizer Bischofs-



konferenz stand Weihbischof Marian Eleganti der Eucharistiefeier vor.

Die Mittagszeit und der Besuch der unterschiedlichen Ateliers boten Gelegenheit zu vielfältigen Begegnungen der Sprachen und Kulturen. Spannend und bewegend war an diesem Fest auch die grosse Internationalität von Schönstatt. Man hörte deutsch, portugiesisch, französisch, spanisch, polnisch, kroatisch und noch mehr Sprachen. Nach der Segnung und Neu-Aussendung der vielen Pilgerheiligtümer hiess es im Lied und im Leben: «Kommt lasst uns gehen...» Bald war es Zeit mit der Prozession vom Kapellchen zur Kirche zu beginnen. Ein Weg auf dem viele ihre Pilgerheiligtümer und die Menschen, die mit jedem Pilgerheiligtum verbunden sind mitgetragen wurden. Unterwegs sein, unterwegs bleiben im Glauben gehalten durch sich verändernde Zeiten und



Bedingungen, doch stets mit der selben Botschaft des Liebesbündnisses: «Ein Kind Mariens geht nie verloren.» Übers Fernsehen verbanden sich die Mitfeiernden mit den Gläubigen in Schönstatt, deren Feier auf die Stunde genau hundert Jahre nach dem Liebesbündnis Pater Kentenichs, Gläubige auf der ganzen Welt feierten. Das hundertjährige Liebesbündnis wurde nun erneuert. Mit dem Auszug der 7 Fackeln für alle Heiligtümer in der Schweiz und dem Verbrennen der Beiträge aus den Krügen endete der, auch von Wetter her, vollkommene Tag.



Rom - Gebt Zeugnis, damit das Licht leuchtet!

Über hundert Pilger aus der Schweiz erlebten vom 23. - 26. Oktober unvergessliche Momente in der Heiligen Stadt, am 25. Oktober bei der Begegnung mit Papst Franziskus. Eineinhalb Stunden weilte der Papst in der mit gegen 8000 Schönstättern gefüllten Audienzhalle und beantwortete vorbereitete Fragen zu fünf Themenkreisen. Die Antworten des Heiligen Vaters waren vor allem wegen ihrer persönlichen Färbung sehr beeindruckend. «Heute erleben wir ein immer gravierenderes Auseinanderfallen in allen Lebensbereichen: in der Familie, in der Gesellschaft, in der Verkündigung, auch in der Auseinandersetzung, im Krieg. ... Wir müssen arbeiten an einer Kultur der Begegnung.» Eine Kultur der Begegnung sei eine Kultur des Bündnisses, des Liebesbündnisses.» so der Papst. Auf eine Frage der Jugend antwortete er: Gebt Zeugnis. «Ich gehe aus von einem Satz Papst Benedikt XVI. «Die Kirche wächst nicht durch Proselytismus, sondern durch Attraktivität» ... ein erster Rat:



Gebt Zeugnis. Oder anders gesagt: lebt so, dass andere Lust bekommen, wie wir zu leben. Zeugnis geben! Einen anderen Weg gibt es nicht.» Zum Ende der Audienz verriet uns der Papst noch ein Geheimnis: «Vor einiger Zeit hat ein Priester von Schönstatt mir ein Bild der pilgern- den Gottesmutter geschenkt. Und das habe ich auf meinem Nachttisch stehen und jeden Morgen, wenn ich aufstehe, berühre ich das Bild und bete zu Maria.» Und zum Schluss: «Vielen Dank für Ihren Besuch und bitte vergessen Sie nicht für mich zu beten, ich kann es brauchen.» Mit einer Heiligen Messe im Petersdom am 26. Oktober und anschliessendem Angelus auf dem Petersplatz endeten die Romfahrt und die internationalen Feiern.

